

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Wage den Sprung ins Ausland!

Ein Überblick für Schulabgängerinnen und Schulabgänger –
und für junge Leute.



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Rechtlicher Hinweis / Haftungsausschluss:

Links zu Webseiten Dritter werden in dieser Broschüre als Serviceleistung angeboten. Für die Inhalte dieser Webseiten sind deren Anbieter selbst verantwortlich. Die Bundesagentur für Arbeit übernimmt dafür keine Haftung. Obwohl die Inhalte der Webseiten von der Bundesagentur für Arbeit sorgfältig geprüft wurden, wird keine Garantie und Verantwortung dafür übernommen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und aktuell sind.

Inhalt

Vorwort	4
Was bringt mir ein Auslandsaufenthalt?	6
Freiwilligendienste	8
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	10
Europäisches Solidaritätskorps (ESK)	12
Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“	14
Internationaler kultureller Freiwilligendienst „kulturweit“	16
Internationale Workcamps (Jugendgemeinschaftsdienste)	18
Internationale Jugendbegegnungen	21
Mitarbeit auf Farmen – „WWOOFen“	22
Freiwilligendienste: Übersicht	24
Au-pair	26
Sprachreisen und Sprachkurse	30
Jobben und Praktika	32
Work & Travel und Working Holiday	36
Ausbildung und Studium	40
Ich bin noch nicht 18: Welche Möglichkeiten habe ich?	42
Auf einen Blick: Internetlinks	44
Checkliste Auslandsaufenthalt	47

Vorwort

Den Schulabschluss in der Tasche? Die Ausbildung erfolgreich beendet? Du spielst mit dem Gedanken, für eine Zeit im Ausland zu studieren oder zu arbeiten?

Die Zeit vor dem Einstieg in das Berufsleben oder dem Studium ist sicher am besten geeignet, um spannende und neue Erfahrungen im Ausland zu sammeln, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen und den Horizont zu erweitern. Vielleicht hast du einen Auslandseinsatz auch bereits fest in deine berufliche Karriereplanung eingebaut? Dann hast du sicher eine Menge Fragen, zum Beispiel:

Wie finde ich eine passende Stelle? Wo kann ich ein Praktikum oder einen Ferienjob finden? Und welche Organisation bietet Freiwilligendienste an? Was bringt mir ein Auslandsaufenthalt überhaupt? Das Angebot ist groß und erscheint oft unüberschaubar.

Diese Broschüre bietet einen ersten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, eine Zeit im Ausland zu verbringen und sich dabei wichtige fachliche und sprachliche Kompetenzen anzueignen, die für den weiteren beruflichen Lebensweg so enorm wichtig sein können.

Die Auslandsberaterinnen und -berater der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) geben dir dafür eine Orientierung und können dir helfen, deine Pläne zu realisieren und die für dich richtige Entscheidung zu treffen.

Nur trauen musst du dich jetzt noch – wage den Sprung!

Wir von der ZAV sind innerhalb der Bundesagentur für Arbeit die Fachleute für den internationalen Arbeitsmarkt und unterstützen dich gerne bei der Suche nach einer Beschäftigung, nach einem Studienplatz oder bei den vielfältigen Angeboten zur Überbrückung.

Nimm unser Beratungsangebot in Anspruch – du erreichst uns am besten telefonisch oder per E-Mail. Erste Informationen sowie aktuelle Programmankündigungen findest du auch auf der Webseite der ZAV.

Darüber hinaus freuen sich die Auslandsberaterinnen und -berater darauf, dich umfangreich und auf deine persönliche Situation hin ausgerichtet beraten und informieren zu können.



Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen der nachfolgenden Informationen sowie viel Erfolg für deine weitere berufliche Laufbahn.

Gerald Schomann
Bereichsleiter in der ZAV



Was bringt mir ein Auslandsaufenthalt?

Was will ich erreichen?

Bevor es losgeht, solltest du dir deine Ziele bewusst machen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu gestalten, führen zu unterschiedlichen Zielen: Wer sich im

Ausland vor allem fachliche Kompetenzen aneignen möchte, sollte eine Ausbildung oder ein Studium in Betracht ziehen.

Wer komplett in die fremde Kultur eintauchen möchte und Familienanschluss

sucht, könnte mit einem Au-pair-Aufenthalt besser beraten sein. Wer sich dagegen im Ausland sozial engagieren möchte, sollte sich über Freiwilligendienste informieren.

Was bringt ein Auslandsaufenthalt?

- Verbesserung der Sprachkenntnisse
- neue Eindrücke und Erfahrungen
- einen erweiterten Horizont
- größere Selbständigkeit
- Kennenlernen anderer Mentalitäten und Kulturen
- Einstellen auf ein völlig neues Lebensumfeld und Offenheit gegenüber fremden Menschen
- ggf. fachliche Bildung

Diese Soft Skills und (Zusatz-)Qualifikationen sind heute mehr denn je gefragt. Mit einem längeren, selbst organisierten

Auslandsaufenthalt verbinden Arbeitgeber beispielsweise folgende Eigenschaften einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers: Motivation, persönliche Ausdauer, Organisationstalent, Anpassungsvermögen, interkulturelle Kompetenz, Toleranz, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen.

Was ist bei der Planung unbedingt zu beachten?

Nicht nur der finanzielle Aufwand, sondern auch der Zeitfaktor muss berücksichtigt werden. Wichtige Termine wie Bewerbungsfristen, Vorstellungsgespräche oder Einschreibungstermine zu Hause müssen fest eingeplant werden. Viele Termine können bei guter Vorbereitung schon vor der Abreise ins Ausland erledigt werden. So kann es nach der Rückkehr direkt mit Job oder Studium weitergehen. Vielleicht ergeben sich nach der Rückkehr aber auch ganz neue Ideen und andere Perspektiven!

Der vermeintliche „Zeitverlust“ kann dann ganz schnell zu einem Kompetenzgewinn werden!

Freiwilligendienste

Übergreifende Informationen

Es gibt verwirrend viele unterschiedliche Angebote für Freiwilligenarbeit. Außerdem: Die Finanzierung kann nur selten von den Organisationen geleistet werden, sondern erfolgt entweder durch die Freiwilligen selbst, durch Spenden und Unterstützungskreis oder über Programme des Bundes, der Länder oder der EU.

Wir möchten deshalb insbesondere kostengünstige und öffentlich geförderte Programme in dieser Broschüre vorstellen. Freiwilligendienste können eine Dauer von einigen Wochen bis zu 24 Monaten umfassen. Die meisten Angebote setzen die Volljährigkeit voraus.

Kurzzeitfreiwilligendienste (von wenigen Wochen) bieten eine gute Möglichkeit, für wenig Geld Land und Leute besser kennenzulernen. In internationalen Workcamps oder bei der Arbeit auf einer Farm sind Unterkunft und Verpflegung frei und es muss lediglich eine Vermittlungsgebühr gezahlt werden.

Langzeitfreiwilligendienste (zwischen drei und 24 Monaten – meist zwölf Monate) sind oft eine sinnvolle Überbrückung zwischen Schulzeit und Ausbildung bzw. Studium. Sie bieten die Chance, länger in einem Land zu bleiben und Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln.

Bei Langzeiteinsätzen wird zwischen **geförderten und nicht geförderten Freiwilligendiensten unterschieden**. Um einen geförderten Freiwilligendienst sollte man sich mindestens sechs bis zwölf Monate im Voraus bemühen.

Grundsätzlich ähneln alle sozialen bzw. ökologischen Dienste im Ausland dem FSJ oder FÖJ in Deutschland. Sie sind vor allem geeignet für alle, die bereit sind, mit anzupacken und auf Komfort zu verzichten.

Die Freiwilligendienste setzen voraus, dass man gesund und fit ist und sich gut auf andere klimatische Bedingungen sowie auf körperliche Tätigkeiten einstellen kann.

Weitere Rahmenbedingungen

- Vorkenntnisse sind in der Regel nicht erforderlich
- Auswahlgespräche sind üblich
- eventuell werden kurze Sprachkurse angeboten
- mittlere Sprachkenntnisse sollten allerdings vorher schon vorhanden sein
- ebenso vorhanden sein sollten Motivation, Interesse, soziales/ökologisches Engagement und Aufgeschlossenheit

Zu den Kosten

- Kosten für Hin- und Rückreise, werden bei geförderten Programmen bezuschusst
- in der Regel sind Unterkunft und Verpflegung frei (Unterkunft landesüblich in sehr einfachen Verhältnissen)
- je nach Organisation fallen Vermittlungsgebühren an
- bei geförderten Freiwilligendiensten kann ggf. weiter Kindergeld bezogen werden; die Familienkassen entscheiden

Noch ein Wort zu Unterstützungskreisen

Häufig erwarten Organisationen, dass die Bewerberinnen oder Bewerber für einen Freiwilligendienst einen Unterstützungskreis aufbauen, das heißt, mehrere Personen gewinnen, die den Aufenthalt für die Freiwillige bzw. den Freiwilligen mit einer monatlichen kleinen Spende (etwa fünf bis 15 Euro) unterstützen. Die Spenden tragen zur Deckung der Kosten für Vermittlung, Anreise, Unterkunft und Betreuung vor Ort bei.

Der Grund dafür: Viele Projekte arbeiten ehrenamtlich oder mit kleinen Gehältern, ohne oder mit unzureichenden staatlichen oder kirchlichen Zuschüssen. Und Zuschüsse aus den Ländern, in denen man den Freiwilligendienst ableistet, sind in der Regel auch nicht zu erwarten.

Weitere Informationen zu den Kosten für Freiwilligendienste und Tipps zum Aufbau von Unterstützungskreisen auf www.rausvonzuhause.de/unterstuetzungskreis

HINWEIS

Vorsicht bei Voluntourismus-Angeboten (weitere Infos auf S. 43).

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Die Idee

Der IJFD ist das Freiwilligenprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er soll allen Jugendlichen – unabhängig vom Bildungsabschluss, von der Herkunft und der Einkommenssituation – die Freiwilligenarbeit im Ausland ermöglichen.

Was und wo

Ziel ist es, interkulturelle und gesellschaftspolitische Erfahrungen zu sammeln, sich für andere Menschen einzusetzen sowie eventuell berufliche Perspektiven zu entwickeln oder zu bestärken.

Die Tätigkeitsbereiche ähneln denen des FSJ/FÖJ in Deutschland – d. h., viele arbeiten in gemeinwohlorientierten Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Frauen, alte Menschen, in den

Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Menschenrechte oder im ökologischen bzw. im Naturschutzbereich sowie in der Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Voraussetzungen

- Alter: 18 bis 26 Jahre (Teilnehmende dürfen nicht 27 werden innerhalb des Dienstes)
- ein bestimmter Bildungsabschluss ist nicht notwendig (aber die Vollzeitschulpflicht muss erfüllt sein)
- Motivation für die Tätigkeitsbereiche

Rahmenbedingungen

- Dauer: sechs bis 18 Monate, in der Regel zwölf Monate
- ein weltweiter Einsatz ist möglich

-
- es gibt mindestens 25 Seminartage bei einem zwölfmonatigen Einsatz
 - Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung werden gestellt (oder bezuschusst)
 - Förderung der Reisekosten
 - Taschengeld
 - Versicherungen (Krankheit, Unfall, Haftpflicht)

Der Weg

Weitere Informationen sowie Links zu Anbietern auf

⇒ www.rausvonzuhause.de/auswahl/programm/internationaler-jugendfreiwilligendienst

Informationen und eine Liste mit Anlaufadressen auf

⇒ www.ijfd-info.de



HINWEIS

Der IJFD bietet nur eine Teilförderung. So erwarten die Träger in der Regel den Aufbau eines Unterstützungskreises (siehe S. 8–9).

Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Die Idee

Bei einem europäischen Freiwilligendienst im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps kannst du bei einer zivilgesellschaftlichen Organisation mitarbeiten, z. B. im sozialen, ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich. Du kannst dich so für ein solidarisches Europa engagieren.

Das ESK wird durch das Programm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“ gefördert.

Das ESK ist auch im Anschluss an ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst möglich.

Voraussetzungen

- Alter: 18 bis 30 Jahre (eine Registrierung ab 17 Jahren ist möglich)
- Besitz der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes bzw. eines der folgenden Länder oder rechtmäßiger Aufenthalt in der EU bzw. in einem der folgenden Länder: Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei, Nordmazedonien, Serbien und weitere Drittstaaten.

- Grundkenntnisse in Englisch
- Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Mentalitäten
- Identifikation mit den europäischen Werten
- Engagement für soziale und/oder ökologische Belange
- ein guter Gesundheitszustand

Rahmenbedingungen

- Dauer: zwei bis zwölf Monate
- Vor- und Nachbereitungsseminar
- Begleitprogramm
- alle Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Versicherung sowie An- und Abreise werden von der EU getragen
- Taschengeld
- Sprachkurs
- Youth Pass, der den Auslandsaufenthalt bescheinigt

Der Weg

Der Europäische Freiwilligendienst beruht auf einer Partnerschaft zwischen

- dem **Aufnahmeprojekt** im Ausland
- den **Freiwilligen** und einer
- **Entsendeorganisation** im Inland

Da du dich nicht selbst für das Programm bewerben kannst, ist der erste Schritt die Suche einer Entsendeorganisation in Deutschland. Die stellt den Antrag bei „JUGEND für Europa“, unterstützt bei der Vorbereitung und hält während des Einsatzes den Kontakt zu dir. Entsendeorganisation kann grundsätzlich jeder gemeinnützige Verein, jede Kirchengemeinde oder öffentliche Stelle sein (Infos auf [↗ www.go4europe.de](http://www.go4europe.de) und [↗ https://europa.eu/youth/volunteering/organisations_de](https://europa.eu/youth/volunteering/organisations_de)).

Für das ESK kannst du dich bereits jetzt unter [↗ http://europa.eu/youth/solidarity_de](http://europa.eu/youth/solidarity_de) registrieren. Eine Registrierung in der ESK-Datenbank bedeutet allerdings nicht, dass du automatisch einen Einsatzplatz erhältst!

Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Rahmen des ESK

Neben den Freiwilligenprojekten bietet das Europäische Solidaritätskorps auch ein Beschäftigungsprogramm. In diesem Rahmen erhalten junge Menschen einen Arbeits-, Praktikums- oder Ausbildungsplatz in Organisationen verschiedenster Ausrichtung. Das Prinzip ist das gleiche wie bei den Freiwilligenprojekten: Du registrierst dich auf der Webseite des ESK und gibst deine Wünsche an. So können dich die Entsendeorganisationen finden und kontaktieren. Außerdem solltest du dich direkt bei deutschen Entsendeorganisationen bewerben.

Weitere Informationen auf [↗ www.solidaritaetskorps.de](http://www.solidaritaetskorps.de)

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“

Die Idee

Das Engagement von Jugendlichen für ehrenamtliche Arbeit in Entwicklungsländern soll unterstützt werden. Ziel ist es auch, internationale Erfahrungen und Qualifikationen zu sammeln, die für eine Orientierung im Berufsleben hilfreich sein können. Der Einsatz soll gleichzeitig die zivilgesellschaftlichen Strukturen in den Partnerländern stärken und so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung dieser Länder leisten. Durchgeführt wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Voraussetzungen

- Alter: 18 bis 28 Jahre (Menschen mit Behinderung bis 35)
- ein guter Gesundheitszustand
- Haupt-, Real-, oder Förderschulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. vergleichbare Erfahrungen oder das (Fach-)Abitur
- deutsche Staatsbürgerschaft oder dauerhaftes Aufenthaltsrecht und Lebensmittelpunkt in Deutschland
- Interesse an den Kulturen und Lebensverhältnissen in Entwicklungsländern
- Grundkenntnisse einer/der Amtssprache/n des Gastlandes

Rahmenbedingungen

- Dauer: sechs bis 24 Monate
- Bewerbung nur über anerkannte Träger möglich
- der Träger erhält eine finanzielle Unterstützung für Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, fachliche und pädagogische Betreuung sowie Versicherungen
- Verpflichtung, an allen Begleitveranstaltungen teilzunehmen sowie regelmäßig Berichte und eine abschließende Projektbeschreibung zu verfassen



- eine Tätigkeit ist in allen OECD-Staaten möglich, wobei afrikanische Staaten besonders berücksichtigt werden

Der Weg

Ausführliche Informationen, Kontaktdaten, Listen der Länder und der Träger, Richtlinien, FAQs und Antragsformulare auf www.weltwaerts.de



Internationaler kultureller Freiwilligendienst „kulturweit“

Die Idee

Das Auswärtige Amt realisiert in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und mit den Partnerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik diesen internationalen kulturellen Freiwilligendienst.

Die Teilnehmenden engagieren sich in der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, d. h., sie repräsentieren Deutschland im Gastland und vermitteln ein aktuelles, lebendiges und vielseitiges Deutschlandbild.

Ein wichtiger Schritt zum globalen Dialog zwischen Ländern und Kulturen!

Was und Wo

- Arbeit in kultur- und bildungspolitischen Einrichtungen (zum Beispiel in Goethe-Instituten)
- Einsatz in Ländern des Globalen Südens (z. B. Afrika, Asien, Südamerika), in Osteuropa und der GUS


Voraussetzungen

- Alter: 18 bis 26 Jahre (Teilnehmende dürfen während des Aufenthaltes nicht 27 werden)
- Abitur/Fachhochschulreife oder
- Haupt- oder mittlerer Schulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung
- die deutsche Staatsangehörigkeit ist zwar nicht nötig, aber der Lebensmittelpunkt muss in Deutschland sein
- Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau
- gute Grundkenntnisse in der englischen und in einer im Zielland gesprochenen Sprache
- eine gute gesundheitliche Verfassung
- persönliche Reife sowie interkulturelle Offenheit und Kompetenz
- Verantwortungsbewusstsein
- kultur- und bildungspolitisches Engagement
- Anpassungsfähigkeit an andere Lebensumstände

Rahmenbedingungen

- Dauer: sechs oder zwölf Monate
- zwei Ausreisetermine pro Jahr (März und September)
- zehntägiges Vorbereitungsseminar
- Auf „**Bewerbungszeitfenster**“ ist zu achten! (für Ausreise im März des **folgenden** Jahres: Bewerbungen von Dezember bis Mai, für Ausreise im September: Bewerbung von Mai bis Dezember)
- Finanzierung der Sozialversicherungen
- Zuschüsse zu Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sowie Taschengeld
- Sprachkurse
- Auswertungsseminar

Der Weg

Informiere dich auf der Seite  www.kulturweit.de über Einsatzmöglichkeiten und Partnerorganisationen. Die Bewerbung erfolgt online.



Internationale Workcamps (Jugendgemeinschaftsdienste)

Internationale Workcamps werden in vielen Ländern der Welt angeboten und bieten die Möglichkeit, für ein paar Wochen in einer international besetzten Gruppe an einem Projekt zu arbeiten.

Angeboten werden Projekte in sozialen, ökologischen, kulturellen, denkmalpflegerischen und weiteren gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise Obdach-

loseninitiativen, Ferienspielaktionen, Naturschutzgebieten, Gedenk- und Bildungsstätten, Restaurierungsobjekten, Alteneinrichtungen oder Jugendclubs.

Neben dem jeweiligen Arbeitsprojekt steht immer das interkulturelle Zusammenleben im Mittelpunkt. Der Campalltag und die Freizeit werden gemeinsam gestaltet – zum Beispiel durch Ausflüge

in die Umgebung und durch andere Aktivitäten zum Kennenlernen des Gastlandes – und man verpflegt sich selbst.

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

- Kurzzeitfreiwilligendienste (zwei bis sechs Wochen)
- in der Regel zehn bis 20 Teilnehmende aus verschiedenen Ländern
- angesprochen sind meist 18- bis 25-Jährige, teilweise auch ältere Teilnehmende. Manche Organisationen bieten auch sogenannte „Teenage Workcamps“ ab 14 Jahren an
- die Campsprache ist meist Englisch
- es gibt keinen Lohn
- Unterkunft und Verpflegung sind meistens frei
- die Unterkunft ist i. d. R. sehr einfach (Zelte/Gästehäuser)

- Anreisekosten müssen selbst getragen werden
- die Arbeitszeit beträgt vier bis sechs Stunden täglich, die Wochenenden sind in der Regel frei
- die Camps finden in den Sommermonaten statt (nur manchmal auch im Winter)
- eine Anmeldung ist mehrere Monate vorher notwendig
- die Tätigkeitsbereiche sind breit gefächert, von Kriegsgräberpflege bis Mitarbeit auf Biohöfen

Der Weg

Anbieteradressen auf
➞ www.workcamps.org



Internationale Jugendbegegnungen

Eine Alternative zu den Workcamps sind internationale Jugendbegegnungen. Innerhalb von ein bis drei Wochen treffen sich Gruppen von jungen Leuten aus zwei bzw. auch mehreren Ländern. Sie bearbeiten gemeinsam ein festgelegtes politisches, gesellschaftliches, geschichtliches oder religiöses Thema, z. B. Europa, Menschenrechte, Jugendkulturen, Mitbestimmung, Medien, Umwelt usw.

Es gibt auch Jugendbegegnungen in den Bereichen Kultur (z. B. Tanz, Theater, Film, Musik, Kunst), Sport (z. B. Akrobatik, Segeln, Fußball) und Beruf (z. B. Austausch zwischen Azubis). Außerdem wird ein gemeinsames Freizeitprogramm angeboten.

Voraussetzungen

- Alter: 12–30 Jahre
- Interesse am Thema/Projekt
- ausreichende Kenntnisse der Arbeitssprache (meistens Englisch)
- ggf. geringer Teilnahmebeitrag

Der Weg

Weitere Informationen und Adressen findest du auf

➞ www.rausvonzuhause.de >
was möchtest du machen: Jugendbegegnung

Mitarbeit auf Farmen – „WWOOFen“

WWOOF steht für „World Wide Opportunities on Organic Farms“.

Beim WWOOFing unterstützt du auf einer Farm bei der anfallenden Arbeit (z.B. Apfelernte, Holzschlagen, Tiere füttern, Hof renovieren) und erhältst im Gegenzug Essen und Unterkunft umsonst.

Es ist das umfassendste Angebot für die Mitarbeit auf Farmen weltweit und interessant für alle Natur- und Umweltinteressierten.

- körperlicher Arbeitseinsatz ist erforderlich

- Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer der nationalen WWOOF-Organisationen oder bei WWOOF Independents

Die Kosten für eine Mitgliedschaft variieren je nach Land, zum Beispiel kostet die Mitgliedschaft bei WWOOF USA derzeit etwa 40 USD (ca. 40 Euro) im Jahr, in anderen Ländern sind es etwa 25 Euro (Stand: August 2022).

Rahmenbedingungen

- Leben und Mitarbeit auf Farmen weltweit
- die Dauer ist individuell zu vereinbaren
- Unterkunft und Verpflegung sind frei
- die Reisekosten müssen selbst getragen werden
- vier bis sechs Stunden tägliche Arbeit

Der Weg

Anmeldung auf

➞ www.woof.net oder

➞ www.woofindependents.org

Dort erhältst du nach Zahlung des Jahresbeitrages die Kontaktdaten der Farmen, bei denen du dich dann direkt bewerben kannst.



Freiwilligendienste: Übersicht

Freiwilligendienst	Einsatzbereich	Alter
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Menschenrechte, Ökologie und Naturschutz, Friedens- und Versöhnungsarbeit	18 Jahre bis zum vollendeten 27. Lebensjahr
Europäisches Solidaritätskorps (ESK)	gemeinnützige Projekte im sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich	18–30 Jahre
weltwärts	v. a. Entwicklungshilfe und -politik	18–28 Jahre (Menschen mit Behinderung bis 35 Jahre)
kulturweit	Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik	18–26 Jahre
Internationale Workcamps	verschieden	18–26 Jahre, Teenage Workcamps ab 14
Internationale Jugendbegegnungen	gemeinsame Bearbeitung eines festgelegten Themas (z. B. aus Politik, Umwelt, Geschichte, Gesellschaft, Kultur oder Sport)	12–30 Jahre
WWOOFen	Landwirtschaft	ohne Beschränkung

Kosten	Dauer	Einsatzorte	Anbieteradressen
Förderung durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ): Zuschüsse zu Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld	6–18 Monate	trägerspezifisch	www.ijfd-info.de
EU übernimmt alle Kosten	6–12 Monate	EU, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei, Nordmazedonien, Serbien und weitere Drittstaaten	www.solidaritaetskorps.de
Förderung durch Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): monatlicher Zuschuss	6–24 Monate	OECD-Staaten, Fokus auf Afrika	www.weltwaerts.de
Förderung durch Auswärtiges Amt: monatlicher Zuschuss und Taschengeld	6 od. 12 Monate	Afrika, Asien, Lateinamerika, Naher Osten, Mittel-, Südost- und Osteuropa, GUS	www.kulturweit.de
nur Reise- und Lebenshaltungskosten, Unterkunft und Verpflegung meist frei	2–6 Wochen	weltweit	www.workcamps.org
ggf. geringer Teilnahmebeitrag	1–3 Wochen	weltweit möglich	www.rausvonzuhause.de/auswahl/programm/jugendbegegnung/
Mitgliedsbeitrag bei nationaler WWOOF-Organisation, Kost und Logis frei	abhängig von Visum	alle Länder mit WWOOF-Organisation	www.wwoof.net , www.wwoofindependents.org

Au-pair

Als Au-pair übernimmst du Verantwortung in deiner Gastfamilie. Du betreust deren Kinder und hilfst bei der täglichen Hausarbeit mit.

Dabei wird erwartet, dass du selbständig denkst, handelst und mit anpackst.

Ein Auslandsaufenthalt mit Familienanschluss

Die Familie sorgt für Unterkunft und Verpflegung sowie für ein Taschengeld.

Bei der Suche nach einer Gastfamilie kannst du dich entweder an eine private, oft gemeinnützige Vermittlungsagentur wenden oder eigeninitiativ tätig werden (Ausnahme: USA – hier muss eine Agentur eingeschaltet werden).

Durch die Vermittlung einer Agentur sind sowohl das Au-pair als auch die Gastfamilie vertraglich abgesichert.

Rahmenbedingungen

- Mithilfe bei der Kinderbetreuung (zum Beispiel ankleiden, bei Schularbeiten helfen, vorlesen)
- leichte Hausarbeit (zum Beispiel Wäsche waschen, aufräumen, Essen kochen)
- ca. 25 bis 30 Stunden pro Woche (maximal sechs Stunden am Tag); in den USA: ca. 45 Stunden pro Woche bei maximal zehn Stunden am Tag

Voraussetzungen

- Alter: 18 bis ca. 27, maximal 30 Jahre (länderabhängig), USA: 18 bis 26 Jahre
- möglichst Erfahrung in der Kinderbetreuung, auch als Babysitter
- internationaler Führerschein von Vorteil (für USA: notwendig)
- polizeiliches Führungszeugnis und ggf. Gesundheitszeugnis

Dauer

- sechs bis zwölf Monate
- in Übersee: zwölf Monate
- Sommer-Au-pair in südeuropäischen Ländern: etwa drei Monate

Sprachkenntnisse

- gute Sprachkenntnisse in Englisch bzw. Französisch
- Grundkenntnisse der jeweiligen Landessprache



Verdienst

- Europa: ca. 300 Euro Taschengeld pro Monat (abhängig von Land und Agentur), freie Unterkunft und Verpflegung
- USA: ca. 200 US-Dollar Taschengeld pro Woche, freie Unterkunft und Verpflegung, zwei Wochen bezahlter Urlaub, Hin- und Rückflug

Kosten

- Vermittlungsgebühr des Veranstalters (ab ca. 200 Euro, USA bis 750 Euro)
- Reisekosten bei einem Aufenthalt in Europa
- zusätzlich Schul- bzw. Studiengebühren (werden in den USA bis 500 US-Dollar von Gasteltern übernommen)
- USA: ggf. Kautions (je nach Agentur)

Bewerbung

- ist laufend möglich, am besten sechs bis neun Monate vor Ausreisetermin Kontakt aufnehmen

- optimaler Beginn zwischen Juni und September
- zum Teil Betreuung durch Partnerorganisationen vor Ort (in den USA gibt es immer eine Betreuung)



EIN TIPP

Über das Kindergeld entscheidet die zuständige Familienkasse. Grundsätzlich müssen während eines Au-pair-Aufenthaltes mindestens zehn Stunden pro Woche offizieller Sprachunterricht nachgewiesen werden, um weiterhin Kindergeld zu erhalten.

Weitere Informationen auf

➔ www.rausvonzuhause.de/auswahl/programm/au-pair

Demi-pair: Hier spielt der Erwerb von Sprachkenntnissen eine wichtige Rolle

Im Unterschied zu Au-pair-Aufenthalten beträgt bei Demi-pair die Arbeitszeit in der Gastfamilie nur etwa 20 Stunden pro Woche. Die übrige Zeit wird meist darauf

verwendet, die Sprachkenntnisse zu verbessern, zum Beispiel durch die Teilnahme an Sprachkursen.

Demi-pair-Programme gibt es u. a. für die USA, Australien, Neuseeland, Kanada, Ecuador, Irland und Norwegen. Für Demi-pairs gelten in der Regel die gleichen Voraussetzungen wie für Au-pairs.

EduCare: Schnupperstudium inklusive

EduCare-Programme gibt es in den USA in etwa der Hälfte der US-Bundesstaaten. Zusätzlich zur Au-pair-Tätigkeit erhalten die Teilnehmenden am EduCare-Programm einen Einblick ins College-Leben.

Voraussetzung hierfür: Abitur oder Fachhochschulreife. Die Arbeitszeit in der Gastfamilie beträgt maximal 30 Wochenstunden. Man erhält ca. 75 Prozent des Au-pair-Gehaltes.

Die Teilnehmenden sind als Gasthörerinnen bzw. -hörer am College eingeschrieben und müssen mindestens zwölf Kursstunden pro Woche absolvieren. Die Studiengebühren werden von der Gastfamilie mit bis zu 1.000 US-Dollar bezuschusst.

Linkliste Au-pair

⇒ www.guetegemeinschaft-aupair.de
Verzeichnis der Au-pair-Agenturen, die das Gütesiegel der Gütegemeinschaft Au-pair e. V. erhalten haben

⇒ www.au-pair-agenturen.de
Portal zu vielen Agenturen

⇒ www.au-pair-society.org
Bundesverband für Au-pair-Agenturen, Gastfamilien und Au-pairs in Deutschland

⇒ www.iapa.org
Internationaler Dachverband der Au-pair-Organisationen

⇒ www.weaupair.com
Au-pair-Netzwerk der Kirchen (IN VIA und Verein für Internationale Jugendarbeit)

Sprachreisen und Sprachkurse

Sprachreisen und -kurse im Ausland sind eine gute Möglichkeit, in kurzer Zeit die eigene Sprachkompetenz zu verbessern. Doch du lernst nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die Menschen und das Leben im Ausland kennen. **Da Sprachreisen und Sprachkurse zu den teuersten Auslandsaufenthalten zählen, lohnt sich ein Vergleich der Anbieter.**

Es gibt eine unüberschaubare Zahl privater Sprachschulen. Die lokalen Angebote können in Branchenbüchern wie den Gelben Seiten recherchiert werden.

Einige Tipps zur Auswahl

- [⇒ www.daad.de](http://www.daad.de) > Im Ausland studieren, forschen & lehren > Sprachen lernen & Sommerkurse im Ausland
 - gute erste Informationen erhältst du auch bei den jeweiligen Kulturinstituten, zum Beispiel British Council, Institut Français, Instituto Cervantes und Italienisches Kulturinstitut, Amerikahaus
- Mögliche Kriterien zum Vergleich der Angebote**
- Wie hoch ist die Anzahl der Kursteilnehmenden?
 - Wie teuer ist der Sprachkurs?
 - Gibt es Einstufungstests vor Kursbeginn?
 - Werden Prüfungen zu anerkannten Sprachzertifikaten angeboten?
- [⇒ www.fdsv.de](http://www.fdsv.de) Informationen des Fachverbands Deutscher Sprachschulen und Sprachreise-Veranstalter e.V. (FDSV), bietet auch einen Sprachreise-Finder an
 - [⇒ www.sprachreise-suche.de](http://www.sprachreise-suche.de) Angebot der Deutschen Stiftung Völkerverständnis, enthält u.a. einen Anbietervergleich für Sprachreisen



- Sind die Lehrkräfte pädagogisch qualifiziert?
- Gibt es zusätzliche Angebote und Kurse der Schule?
- Stehen Sprachlabor, Bibliothek, Lehrbücher zur Verfügung?
- Vermittelt die Sprachschule eine Unterkunft?

Jobben und Praktika

Kontaktmöglichkeiten und Tipps

„Praktikum, internship, stage, prácticas...?“

Praktika sind in Deutschland ein beliebter und gängiger Weg, um Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln oder sich beruflich zu orientieren. Das theoretische Wissen aus Schule oder Studium kann in einem Praktikum vertieft und erweitert werden.

Wer hingegen ein Praktikum im Ausland plant, sollte Folgendes berücksichtigen:

- „Andere Länder – andere Sitten“: Der Begriff „Praktikum“ und das, was wir darunter verstehen, ist nicht überall in der Welt bekannt.
- Selbst wenn andere Sprachen eine Übersetzung für „Praktikum“ kennen, ist damit inhaltlich noch lange nicht das Gleiche gemeint. In anderen Ländern kann es sich dabei beispielsweise um einen Saison- oder Ferienjob oder einfach eine befristete Arbeit handeln.
- In den meisten europäischen Ländern ist ein Praktikum aus rechtlichen Gründen nur als Bestandteil eines Studiums oder einer Ausbildung möglich. Die

Tätigkeit in einem Betrieb begründet hier ansonsten sofort ein reguläres Arbeitsverhältnis.

- Ein regulärer Arbeitsvertrag aber bedeutet: Die Firma muss den in vielen EU-Ländern vorgeschriebenen gesetzlichen „Mindestlohn“ zahlen. Viele Firmen sind daher nicht bereit, Praktikantinnen und Praktikanten aufzunehmen oder setzen im Gegenzug schon verwertbare berufliche Kenntnisse voraus.
- Wer in diesen Ländern dennoch ein Praktikum anstrebt, kann sein Ziel daher **in der Regel nur im Rahmen von europäischen Programmen oder mit einer Organisation** im In- oder Ausland verwirklichen, die gezielt in Praktika vermitteln (oft zu hohen Preisen).



EIN TIPP

Die Broschüre „**In die Ferne, fertig, los: Dein Weg ins Auslandspraktikum**“ enthält alle wichtigen Informationen und Ansprechpartner für die Organisation eines Auslandspraktikums.

➔ www.wege-ins-ausland.org/auslandspraktika



Jobben im Ausland

Informationen erhältst du bei der ZAV –
Telefon: 0228 713-1313 oder auf

- [⇒ www.zav.de](http://www.zav.de) > Wege ins Ausland
> Arbeiten im Ausland
- [⇒ www.eures.europa.eu](http://www.eures.europa.eu)

Förderprogramme für Praktika

Bildungsprogramm Erasmus+

Erasmus+ Berufsbildung und Hochschulbildung fördern Praktika in Europa für bestimmte Zielgruppen und bestimmte Länder.

Eine Teilnahme ist nur mit einer Entsendeorganisation und während der Ausbildung bzw. des Studiums oder bis zu 12 Monate nach Abschluss möglich.

Informationen

- [⇒ www.meinauslandspraktikum.de/erasmus](http://www.meinauslandspraktikum.de/erasmus) Informationen zu Auslandspraktika während und nach der Berufsausbildung mit Erasmus+
- [⇒ www.daad.de](http://www.daad.de) > im Ausland studieren, lehren, forschen > Praktika

Förderprogramm AusbildungWeltweit (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bietet das Förderprogramm „AusbildungWeltweit“ für Praktika in jenen Staaten an, die keine Programmländer von Erasmus+ sind und für die das Auswärtige Amt keine Reisewarnung ausgesprochen hat. Die Teilnahme kann nur während der Ausbildung erfolgen.

Informationen

[⇒ www.meinauslandspraktikum.de/ausbildungweltweit](http://www.meinauslandspraktikum.de/ausbildungweltweit)

Viele Informationen zu Praktika, Programmen und Anbietern (gemeinnützig und kommerziell) auf

[⇒ www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de) > wo soll es hingehen: Praktikum auswählen

Ebenso in der Broschüre „In die Ferne fertig, los: Dein Weg ins Auslandspraktikum“ des Arbeitskreises „Wege ins Ausland“

[⇒ www.wege-ins-ausland.org](http://www.wege-ins-ausland.org) > Auslandspraktika (Broschüre herunterladen)

Wie findest du eigeninitiativ Arbeitgeber? Die meisten Angebote für Kurzzeitlejobs (zum Beispiel Sommerjobs ab ca. drei Wochen) findest du im Hotel- und Tourismusbereich und in der Landwirtschaft (Mitarbeit auf Farmen). **Eine fach-**

lich anspruchsvolle Arbeit für einen kurzen Zeitraum zu finden, ist sehr schwer.

Beispiel-Bereich Tourismus und Hotellerie

- Feriendörfer und Ferienclubs
- Hotelketten
- Stadtführer
- Kontakte über Hotel-, Restaurant- oder Reiseführer (zum Beispiel Michelin, Varta)

Beispiel-Bereich Landwirtschaft

- über die Jobbörsen der nationalen Arbeitsverwaltungen
- über Fremdenverkehrsämter der jeweiligen Region

Gelbe Seiten international

⇒ www.telefonbuch.com

Stellenanzeigen

- in entsprechenden Zeitungen des Ziellandes nachlesen (zum Beispiel auf ⇒ <http://de.wikipedia.org> > Suchwort „Tageszeitungen“)
- in entsprechenden Zeitungen des Ziellandes selbst inserieren

Auf Messen Firmen und Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber ansprechen

- ITB Berlin – Internationale Tourismus-börse ⇒ www.itb-berlin.de
- Grüne Woche
⇒ www.gruenewoche.de
- überregionale Messetermine:
⇒ www.auma.de

Firmenlisten über AHK (Auslandshandelskammern)

⇒ www.ahk.de (Adressenservice manchmal kostenpflichtig)

Internet-Jobbörsen (Auswahl)

- ⇒ <https://ec.europa.eu/eures/portal/jv-se/home> EURES-Jobbörse für die Stellensuche in Europa
- ⇒ www.summerjobs.com
- ⇒ <https://de.linkedin.com/jobs/praktikum-stellen>
- ⇒ www.indeed.com/worldwide



Manchmal haben auch international arbeitende Zeitarbeitsfirmen passende Angebote.



Work & Travel und Working Holiday

Work & Travel (auch Working Holiday genannt) bedeutet: arbeiten, reisen, das Land entdecken, die Sprache lernen und viele neue Freunde gewinnen.

Basis dafür ist ein Abkommen zwischen Deutschland und dem jeweiligen Land, das dem Reisenden erlaubt, legal jede mögliche Arbeit aufzunehmen.

Traditionelle Working-Holiday-Länder sind Australien, Kanada und Neuseeland. Inzwischen gibt es auch Angebote in Argentinien, Brasilien, Chile, Hong-

kong, Israel, Japan, Singapur, Südkorea, Taiwan und Uruguay. In den USA und dem Vereinigten Königreich besteht keine Möglichkeit für einen Work & Travel-Aufenthalt.

Wie funktioniert Work & Travel?

Es gibt zwei Varianten

- Du kannst eine Vermittlungsagentur in Anspruch nehmen. Diese übernimmt wichtige Dinge, zum Beispiel: Informa-

tionen zum Visum, Flugbuchung, Unterkunft für die erste Zeit im Ausland, Hilfe bei der Jobsuche und ist Ansprechpartnerin bei Problemen.

- Du kannst auf eigene Faust reisen und arbeiten – das bedeutet in jedem Fall einen erhöhten Zeit- und Organisationsaufwand, aber auch mehr Erfahrung. Du lernst, besser zu planen, hast mehr Verantwortung und sparst bares Geld.

Was ist bei Vermittlungsagenturen zu beachten?

Sie verlangen für ihren Service eine Gebühr. Da es viele Agenturen in Deutschland gibt und die Gebühren stark schwanken, lohnt der Vergleich anhand folgender Kriterien:

- genaue Aufstellung der Kosten (Warum ist die Gebühr so hoch bzw. niedrig?)
- Service der Agentur (Was wird für mich erledigt? Was passiert bei Problemen?)
- Versicherung (Bin ich abgesichert? Muss ich zusätzlich etwas zahlen?)
- Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort (Büro im Ausland? Gibt es Vor- und Nachbereitungsseminare?)

Was ist beim Visum zu beachten?

- Das Visum für das gewünschte Land muss über die Botschaft selbst beantragt werden.
- Beachte die jeweiligen länderspezifischen Voraussetzungen, um das Visum zu erhalten (zum Beispiel Nachweis ausreichender finanzieller Mittel, Flugtickets, Auslandskrankenversicherung etc.).
- Beantragst du das Visum online, muss eine Kreditkartennummer vorhanden sein (Australien/Neuseeland: Beantragung nur online möglich).
- Alter bei Beantragung des Visums: Australien, Neuseeland, Japan, Argentinien 18–30 Jahre; Kanada: 18–35 Jahre; Singapur: 18–25 Jahre.

Die ausgestellten Visa sind in der Regel ein Jahr gültig.

Botschaften, Einwanderungsbehörden und andere wichtige Informationsquellen

Auswärtiges Amt

⇒ www.auswaertiges-amt.de > Service > Häufig gestellte Fragen (FAQ) > Vollständigen Fragenkatalog: Arbeit, Praktikum und Leben im Ausland > Was versteht man unter dem „Working Holiday“-Programm?

Argentinien

⇒ www.cancilleria.gob.ar/en > Services > Work & Holiday Programme > Foreign > Germany

Australien

⇒ www.homeaffairs.gov.au > Immigration and citizenship > Explore visa options > Work > Working Holiday or seasonal work > Land eingeben: Working holiday visa

⇒ www.germany.embassy.gov.au

Brasilien

www.gob.br/mre/pt-br/embaixada-berlim/de/work-travel

Chile

⇒ <https://chile.gob.cl/alemania/visa-programa-vacaciones-y-trabajo-working-holiday>

⇒ www.echile.de > Konsularischer Service > Visa-Typen > Befristete Aufenthaltserlaubnis



Hongkong

⇒ www.immd.gov.hk/eng/services/visas/working_holiday_scheme.html

Israel

⇒ <https://embassies.gov.il/> > Berlin > Konsulat > Visainformationen > Working-Holiday-Visum

Japan

⇒ www.de.emb-japan.go.jp > VISA/Konsularisches > Visa

Kanada

⇒ www.cic.gc.ca > English / Français (Sprache wählen) > Services and Information: Work > Travel and work in Canada as a youth > Work and travel in Canada with International Experience Canada (IEC)

Neuseeland

⇒ www.immigration.govt.nz > Get a visa or NZeTA > Work > 1 I'm thinking about New Zealand for work > Working Holiday Visas

Republik Korea

⇒ <https://whic.mofa.go.kr/> > Sprache wählen > Arbeiten > Korea Working Holiday Programm

Singapur

⇒ www.mom.gov.sg/passes-and-permits/work-holiday-programme

Taiwan

⇒ www.roc-taiwan.org/de_de/post/1776.html

⇒ www.youthtaiwan.net/WorkingHolidayen/Default.aspx

Uruguay

⇒ <https://de.embajada-uruguay.de/residencia> > Working Holiday Visum



EIN HINWEIS ZU DEN USA

⇒ <https://j1visa.state.gov/programs>

Hier findest du weitere Informationen, zum Beispiel, dass Work & Travel für Schulabgängerinnen und -abgänger nicht möglich ist!



EIN TIPP

Viele Vermittlungsagenturen bieten Work-and-Travel-Programme auch für EU-Länder an. Da du als EU-Bürgerin bzw. -Bürger in der EU keine Arbeitserlaubnis (also auch kein Visum) benötigst, prüfe diese Angebote besonders intensiv (siehe dazu auch das Kapitel „Jobs und Praktika“ ab S. 32).

Ausbildung und Studium

Du denkst daran, eine Ausbildung im Ausland zu machen? Dann solltest du Folgendes bedenken:

- Ohne **sehr gute Kenntnisse der Landessprache** ist eine Ausbildung dort in der Regel nicht möglich.
- In den meisten Ländern existiert die bei uns bekannte „Duale Ausbildung“ (Betrieb und Berufsschule) nicht, oft wird schulisch ausgebildet.
- Leider ist das Problem der gegenseitigen Anerkennung von beruflichen Qualifikationen noch nicht behoben.
- In einigen Ländern (zum Beispiel in Frankreich und Spanien) gibt es Kooperationen zwischen den jeweiligen Industrie- und Handelskammern, die ebenfalls ausgewählte duale Ausbildungen nach deutschem Vorbild mit deutschem Abschluss durchführen.
- Einen Ausbildungsplatz im Ausland zu finden ist schwieriger als in Deutschland.



EIN TIPP

Starte deine Ausbildung in Deutschland und gehe während oder nach der Ausbildung ins Ausland. Auf

➔ www.meinauslandspraktikum.de findest du alles, was du wissen musst.

Du möchtest gerne im Ausland studieren?

Auch darauf solltest du natürlich gut vorbereitet sein. Über folgende Punkte solltest du nachdenken:

- Welche Vorteile und vielleicht Nachteile hat ein Studium im Ausland?
- Wo will ich studieren, wann muss ich mich bewerben?
- Wann und wie lange will ich dort sein?
- Welche Variante ist für mich am günstigsten?
- Vollstudium?
- Teilstudium?
- Integriertes Auslandsstudium?
- Praktikum während des Studiums?
- Wie finanziere ich den Studienaufenthalt?

Stellen, die dir beim Finden der Antworten helfen können

- Deutscher Akademischer Austauschdienst → www.daad.de
- → www.studieren-weltweit.de
- → www.zav.de
- Akademische Auslandsämter an den Universitäten
- Botschaften und Kulturinstitute
- Internationale Büros an den Zielhochschulen
- Messen (Study World, Einstieg, College Day, Britische Hochschulmesse)



WEITERE INFOS

Fragen zur Ausbildung und zum Studium kannst du auch an die ZAV richten:
Telefon 0228 713-1313,
E-Mail: zav@arbeitsagentur.de

Ich bin noch nicht 18: Welche Möglichkeiten habe ich?

Du bist noch minderjährig, hast aber bereits einen Schulabschluss in der Tasche und möchtest nun Auslandserfahrung sammeln?

Generell gilt dann: Für Minderjährige gibt es weniger Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu gestalten als für Volljährige. Unter-18-Jährige sind nach wie vor aufsichtspflichtig, ganz egal, ob sie sich im In- oder Ausland aufhalten. Das ist nur ein Grund, weshalb die meisten Programme voraussetzen, dass ihre Teilnehmenden das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben.

Dennoch führen auch für Minderjährige verschiedene Wege ins Ausland – hier eine kleine Auswahl:

- Sprachkurse
- Schulaustausch
- Teenage Workcamps
- Auslandspraktika mit Programm-
anbietern
- internationale Jugendbewegungen

Folgendes ist dabei zu beachten

- Einverständnis der Eltern: Unter-18-Jährige benötigen die Erlaubnis der Eltern, um ins Ausland zu gehen.
- Eigenes Konto: Um im Ausland einkaufen oder Geld verdienen zu können, ist es wichtig, über ein eigenes Konto zu verfügen. Im Notfall kann von Deutschland aus Geld eingezahlt werden.
- Ausländisches Recht: Im Gastland gelten unter Umständen andere Rechte und Altersgrenzen als in Deutschland. Wer sich vorab darüber informiert, wird vor Ort nicht überrascht.

Auf [☞ www.rausvonzuhause.de/u18](http://www.rausvonzuhause.de/u18) erhältst du viele Tipps und Informationen zu Auslandsaufenthalten sowie Anlaufstellen zur Beratung.





HINWEIS

Vorsicht vor Voluntourismus-Angeboten

Unter Voluntourismus versteht man eine Kombination aus Freiwilligentätigkeit (Volunteering) und Urlaub (Tourismus). Voluntourismus-Angebote werden nach individuellem Interesse der Teilnehmenden von kommerziellen Vermittlungs- und Reiseagenturen zusammengestellt. Meist werden soziale Projekte (z. B. mit Kindern) oder Umweltprojekte (z. B. mit Tieren) mit einer kurzen Dauer von wenigen Wochen angeboten.

In solchen Projekten geht es häufig nur um Geld, das größtenteils die (deutsche) Vermittlungsorganisation behält. Daher solltest du genau nachfragen, wie viel Geld die Organisation / das Projekt vor Ort für die Aufnahme von Freiwilligen bekommt.

Weitere Informationen und wie du solche Angebote erkennst, findest du hier:

➞ www.rausvonzuhause.de/voluntourismus



EIN TIPP

Nachhaltigkeit beim Reisen

Heutzutage ist es wichtig, beim Reisen darauf zu achten, verantwortungsbewusst und schonend mit der Umwelt umzugehen. Tipps, was du konkret tun kannst, um auch während deiner Auslandserfahrung möglichst nachhaltig zu leben, findest du hier:

➞ www.rausvonzuhause.de/nachhaltig.



HINWEIS

Eine Behinderung muss nicht von einer Auslandserfahrung abhalten. Der Verein bezev – Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. informiert und berät kostenlos und unabhängig Personen mit Beeinträchtigung/Behinderung, die ins Ausland möchten, zu ihren individuellen Möglichkeiten. Weitere Informationen findest du hier:

➞ www.bezev.de

Auf einen Blick: Internetlinks

Portale

⇒ www.rausvonzuhause.de

⇒ www.wege-ins-ausland.org

⇒ <http://europa.eu/youth>

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

⇒ www.ijfd-info.de

Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

⇒ http://europa.eu/youth/solidarity_de

⇒ www.solidaritaetskorp.de

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

⇒ www.weltwaerts.de

⇒ www.entwicklungsdienst.de

Internationaler Kulturfreiwilligendienst

⇒ www.kulturweit.de

Workcamps

⇒ www.workcamps.org

Jugendbegegnungen

⇒ www.rausvonzuhause.de/auswahl/programm/jugendbegegnung

Mitarbeit auf Farmen

⇒ www.woof.net

⇒ www.woofindependents.org

Deutsch-Französischer Freiwilligendienst

⇒ www.freiwilligendienst.dfjw.org

Organisation zur Qualitätssicherung von Freiwilligendiensten

⇒ www.quifd.de

Au-pair

⇒ www.guetegemeinschaft-aupair.de

⇒ www.au-pair-agenturen.de

⇒ www.au-pair-society.org

⇒ www.iapa.org

⇒ www.weaupair.com

Sprachreisen/Sprachkurse

⇒ www.fdsv.de

⇒ www.sprachreise-suche.de

Jobben/Praktika

⇒ <https://de.linkedin.com/jobs/praktikum-stellen>

⇒ www.summerjobs.com

⇒ www.indeed.com/worldwide

⇒ www.rausvonzuhause.de > wo soll es hingehen: Praktikum auswählen

⇒ www.meinauslandspraktikum.de

⇒ <https://www.daad.de/de/im-ausland-studieren-forschen-lehren/praktika-im-ausland/>

⇒ <https://ec.europa.eu/eures>

⇒ www.wege-ins-ausland.org > Auslandspraktika

Studium

⇒ www.daad.de

⇒ www.studieren-weltweit.de

Beratung zu Ausbildung/ Studium/Jobs & Praktika

⇒ www.zav.de

⇒ www.rausvonzuhause.de



Checkliste Auslandsaufenthalt

- Start der Vorbereitung: möglichst ein Jahr vor Beginn
- Informationen sammeln und auswerten
- entscheiden, welcher Aufenthalt geeignet ist
- Bewerbungstermine beachten
- Bewerbungsunterlagen zusammenstellen
- Anmeldeformulare ausfüllen
- Motivationsschreiben/Lebenslauf (ggf. mit Foto und/oder Übersetzung)
- nötige Referenzen
- eventuell Sprachnachweise
- preiswerte Reisemöglichkeiten
- Unterkunft/Lebenshaltungskosten
- notwendige Reisedokumente (Kopien zu Hause hinterlegen und online speichern)
- Gesundheitsvorsorge, Impfungen, Medikamente
- Kontofragen klären und internationale Zahlungsmittel organisieren (Kreditkarte, Bargeld)
- Notfalladressen
- Versicherungen abschließen (Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung)
- Kindergeldanspruch klären
- persönliche Dinge (Handy etc.)
- ärztliche Gutachten
- Führungszeugnis
- Auswahlgespräche/Interviews
- Einreise-/Arbeitserlaubnis
- Vertragsabschluss
- Rücktrittsrecht
- internationaler Führerschein



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Herausgeberin

Bundesagentur für Arbeit,
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
Villemombler Str. 76, 53123 Bonn
Oktober 2023
Telefon: +49 (0)228 713-1313
E-Mail: zav.outgoing@arbeitsagentur.de
www.zav.de



Einfach QR-Code mit
Smartphone scannen.